

Koleopterologische Rundschau	63	317 - 324	Wien, Juli 1993
------------------------------	----	-----------	-----------------

Neue Cryptorhynchinae aus Australien (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

Two new genera and three new species of the subfamily Cryptorhynchinae from eastern Australia are described: *Australacalles* gen.n. *suturaelevata* sp.n., *Genuacalles* gen.n. *erectosetosus* sp.n. and *Acalles imparipunctatus* sp.n. Two species of the genus *Decilaus* (*D. triangulifer* LEA, 1930 and *D. semicalviceps* LEA, 1930) are transferred to *Australacalles* gen.n. and *D. parvoniger* LEA, 1913 is placed in *Genuacalles* gen.n.

Key words: Cryptorhynchinae, *Decilaus*, *Acalles*, *Australacalles*, *Genuacalles*, new genera, new species, Australia

Die Gattung *Decilaus* PASCOE, 1870 wurde anhand einer Art (*D. squamosus* PASCOE) beschrieben. PASCOE (1874) und LEA (1898, 1905, 1908, 1913a, 1913b, 1930) beschrieben zahlreiche weitere neue Arten. Bei ZIMMERMANN (1992) finden sich zahlreiche Farbabbildungen. Die bisher in dieser Gattung zusammengefaßten Arten sind recht heterogen. Außerdem kommen in Australien noch sehr viele unbeschriebene verwandte Spezies vor. Zur klareren Ordnung der verwandtschaftlichen Beziehungen ist die Aufstellung der beiden hier neu beschriebenen Gattungen sinnvoll.

Das Studium verschiedener Arten aus Neuseeland erbrachte keinen Hinweis darauf, daß die hier behandelten Arten einer der dort verbreiteten Gattungen zugeordnet werden könnten.

Australacalles gen.n.

Typus generis: *Australacalles suturaelevata* sp.n.

Kleine Cryptorhynchinen vom Habitus eines kleinen *Acalles*. Von dieser lange bekannten Gattung unterscheidet sie sich vor allem durch die auffällig hell samtartig beschuppten Seiten der Hinterbrust. Ferner sind die Schenkel auf der Unterseite deutlich gefurcht. Der Mittelbrustfortsatz überragt Hinterbrust und Abdomen ventralwärts beträchtlich.

Oberseite behaart oder beschuppt. Rüssel im Querschnitt queroval, vor den Augen seitlich eingeschnürt. Fühlergeißel 7-gliedrig. Halsschild punktiert, ohne auffälligen Mittelkiel. Flügeldecken in kräftigen Reihen punktiert, Zwischenräume einfach. Schildchen und Episternen der Hinterbrust nicht sichtbar. Hinterbrust kurz, in der Mitte etwa so lang wie die Vorderhüften. Mittel- und Hinterhüften sehr dicht hintereinander gelegen, in der Mitte breit getrennt. Die ersten beiden Abdominalsegmente zusammen länger als die folgenden zusammen, in der Mitte verwachsen. Segmente 3 und 4 sehr kurz, zusammen kaum so lang wie Segment 5. Schenkel ungezähnt.

Die neue Gattung unterscheidet sich von *Decilaus squamosus* durch die geringere Größe, schlankere Gestalt, den viel schmälere Halsschild, die andere Form des Mittelbrustfortsatzes und die auffällige Beschuppung an den Seiten der Hinterbrust.

Außer dem Gattungstypus gehören zu der neuen Gattung *Decilaus triangulifer* (LEA, 1930) und *D. semicalviceps* (LEA, 1930). Beide Arten wurden aus Victoria (Belgrave) beschrieben. Die drei

bisher bekannten Arten sind alle in der Bodenstreu feuchter Waldgebiete im südöstlichen Australien gefunden worden.

***Australacalles suturaelevata* sp.n.**
(Abb. 1, 5, 8)

Holotypus, ♂: "Tilba Tilba NSW, n. Narooma, 29.3.1987 \ Australia, leg. Rheinheimer" (Australian National Insect Collection, Canberra). **Paratypen** : 31 Exemplare, gleiche Funddaten (3 Ex. Australian National Insect Collection, 28 Ex. Sammlung Rheinheimer).

G r ö ß e: 1,5 - 2,0 mm.

F ä r b u n g: Körper schwarz, Fühler und Beine rotbraun, Rüssel und Halsschildvorderrand oft dunkel rotbraun, auch die Flügeldecken manchmal etwas rotbraun aufgehellt.

I n t e g u m e n t: Durch die sehr variable Behaarung und Beschuppung der Oberseite bleibt der Untergrund deutlich erkennbar. Kopf dünn behaart. Der Halsschild trägt anliegende, von hinten nach vorn gerichtete weißliche oder hellbraune Schuppen und Haare, die aus den Punkten entspringen und maximal die Mitte des nächsten Punktes erreichen. Meist wird je eine Seitenbinde und manchmal außerdem eine dünne Mittelbinde von länglichen Schuppen (2 - 5mal so lang wie breit) gebildet. Zwischen den Längsbinden, die manchmal stark reduziert sind und in einem Fall ganz fehlen, ist die Behaarung dünn. Aus jedem Punkt entspringt ein Haar oder eine Schuppe. Die Flügeldecken sind ebenfalls mit hellbraunen und/oder weißlichen von vorn nach hinten gerichteten anliegenden Haaren und Schuppen meist sehr locker bekleidet. Die Schuppen verdichten sich meist zu einem sehr unscharfen Fleck vor der Mitte der Flügeldecken auf dem 2. und 3. Zwischenraum und zu einer schlecht begrenzten Querbinde hinter der Mitte. Diese Zeichnung kann aber auch fehlen; die Flügeldecken sind dann fast einförmig dünn behaart. Die Unterseite ist schütter mit dicken Haaren bekleidet. Die Seiten der Hinterbrust sind auffällig dicht, samtartig, weißlich beschuppt und haben die Form eines gleichschenkligen, rechtwinkligen Dreiecks. Die Oberseite der Schenkel ist kahl, auf ihrer Unterseite sind manchmal einige Haare erkennbar. Auch die Schienen sind weitgehend kahl, tragen jedoch an der Basis eine Gruppe absteher weißlicher Borsten.

K o p f: Halbkugelig, etwas unregelmäßig verrunzelt punktiert. Rüssel in Dorsalansicht von der Spitze bis etwa eine Rüsselbreite vor den Augen geradlinig verjüngt, von dort zur Basis wieder verbreitert und unmittelbar vor den Augen seitlich kräftig eingeschnürt, etwa dreimal so lang wie breit (♂) oder etwas länger (♀). Die Stirn ist zwischen den Augen etwa so breit wie der Rüssel an der schmalsten Stelle, der Kopf 1,5 mal breiter. In Seitenansicht ist der Rüssel beim ♂ ganz schwach gebogen, beim ♀ fast gerade, und die Oberseite geht ohne Absatz in den Kopf über. An der Basis ist er in etwa 4 Reihen, vor der Fühlereinsenkung etwas feiner und ganz unregelmäßig punktiert. Eine glänzende, unpunktierte Mittelfläche reicht von der Basis bis zur Fühlereinsenkung. Die Fühlerfurchen verlaufen in Seitenansicht unten parallel zur Unterseite des Rüssels und sind auf den unteren Augenrand gerichtet. Die Fühler sind gut eine Rüsselbreite hinter der Spitze eingelenkt. Der Schaft ist kaum länger als der Rüssel breit und gekeult, das erste Geißelglied gut doppelt so lang wie breit, das folgende erheblich schlanker, etwas kürzer als das erste, ebenfalls gut doppelt so lang wie breit. Glied 3 etwas länger als breit, die folgenden zunehmend breiter und kürzer, Glied 7 schließlich stark quer. Die ovale Keule ist doppelt so breit wie die Geißel.

T h o r a x: Halsschild ca. 1,2mal so breit wie lang, etwas hinter der Mitte am breitesten und von dort zur Basis etwas schwächer als nach vorn gerundet verengt, hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, Vorderrand in Seitenansicht bogig vorgezogen; in Längsrichtung kaum gewölbt. Oberseite und Seiten grob und sehr dicht punktiert, so daß die Punktzwischenräume auf feine Runzeln reduziert sind. In der Mitte liegen zwischen dem Vorder- und Hinterrand ungefähr 9 Punkte. Ein Mittelkiel fehlt vollständig. Rüsselfurche tief, so lang wie die Vorderhüften, nach

hinten etwas gerade verschmälert. Schildchen nicht sichtbar. Mittelbrustfortsatz in Ventralansicht doppelt so breit wie eine Vorderhüfte, vorn bogig ausgerandet, nach hinten steil abfallend und dieser Absturz in der Mitte als schräger Kiel ausgebildet. Der Mittelbrustfortsatz überragt Hinterbrust und Abdomen ventralwärts um beinahe seine halbe Breite (Abb. 8). Mittelhüften in der Mitte weit, Hinterhüften noch etwas weiter auseinanderstehend. Hinterbrust in der Mitte kurz, kaum länger als die Mittelbrust und etwa so lang wie das 5. Abdominalsegment, mit zwei Querreihen kräftiger Punkte, zwischen den sehr dicht zusammenstehenden Mittel- und Hinterhüften auf einen schmalen Steg reduziert, über den der mittlere Teil mit den dreieckig verbreiterten weißlich beschuppten Seiten verbunden ist. Episternen der Hinterbrust unsichtbar.

B e i n e: Schenkel auf der Unterseite flach gefurcht und diese Furche durch feine Kiele begrenzt, auf der Oberseite sehr fein chagriniert, ungezähnt, abgeflacht. Schienen gerade, zum Ende ein wenig verbreitert, mit einem kräftigen Haken.

F l ü g e l d e c k e n und **A b d o m e n:** Flügeldecken ca. 1,1mal so lang wie zusammen breit, kurz hinter den Schultern am breitesten, von dort zum Ende gerundet verengt, gemeinsam abgerundet, ohne Schulterbeule. Die 9 Punktstreifen etwas breiter als die Zwischenräume, die Punkte groß, länglich oval, dicht stehend. Die Zwischenräume glänzend, nur äußerst fein punktiert. Die Schuppen und Haare entspringen ganz überwiegend auf den Zwischenräumen. Die Nahtzwischenräume im basalen Viertel kahl, deutlich verbreitert und etwas wulstförmig in der Form eines schlanken Y vortretend. Der äußere Flügeldeckenrand ebenfalls verdickt, so breit wie der 9. Punktstreifen und ein Zwischenraum zusammen, glänzend und im Gegensatz zur übrigen Oberfläche völlig unbehaart. Die ersten beiden Abdominalsegmente zusammen viel länger als die folgenden, in der Mitte verwachsen, Segment 3 und 4 sehr kurz, zusammen kaum so lang wie Segment 5. Abdomen kräftig und dicht punktiert und dünn behaart.

P e n i s: siehe Abb. 5.

B i o l o g i e: Die neue Art wurde aus der Bodenstreu eines sehr alten Bestandes von *Eucryphia moorei* F. Muell. (Eucryphiaceae) gesiebt.

Genuacalles gen. n.

T y p u s g e n e r i s: *Genuacalles erectosetosus* sp. n.

Kleine Cryptorhynchinen vom Habitus eines kleinen *Acalles*. Von allen verwandten Gattungen ist sie durch die Kombination der folgenden Merkmale sehr gut zu unterscheiden: Die Vorder- und Hinterschienen an der Basis scharf spitz vorgezogen gewinkelt. Dieser Winkel bei den Mittelschienen etwas herabgezogen und am Ende des ersten Drittels als stumpfer Vorsprung ausgebildet. Das 1. Abdominalsegment länger als die übrigen zusammen, das 2. sehr kurz, in der Mitte nach hinten vorgezogen und hinten steil abfallend, auf einen schmalen glänzenden Wulst reduziert. Segment 3 und 4 zusammen kürzer als 5. Ferner sind die Schenkel auf der Unterseite deutlich gefurcht. Der Mittelbrustfortsatz überragt Hinterbrust und Abdomen ventralwärts beträchtlich.

Oberseite spärlich behaart oder beborstet. Rüssel im Querschnitt queroval, vor den Augen seitlich nicht eingeschnürt. Fühlergeißel 7-gliedrig. Halsschild punktiert. Flügeldecken mit 9 kräftigen Streifen, Zwischenräume einfach. Schildchen und Episternen der Hinterbrust unsichtbar. Hinterbrust kurz, in der Mitte etwa so lang wie die Vorderhüften. Mittel- und Hinterhüften sehr dicht hintereinanderstehend, in der Mitte breit getrennt. Schienen und Schenkel mit deutlichen Kanten oder Kielen.

Außer dem Typus gehört *Decilaus parvoniger* (LEA, 1913a) aus Wollongong zu der neuen Gattung. Die beiden bisher bekannten Arten sind in der Bodenstreu feuchter Waldgebiete im östlichen New South Wales gefunden worden.

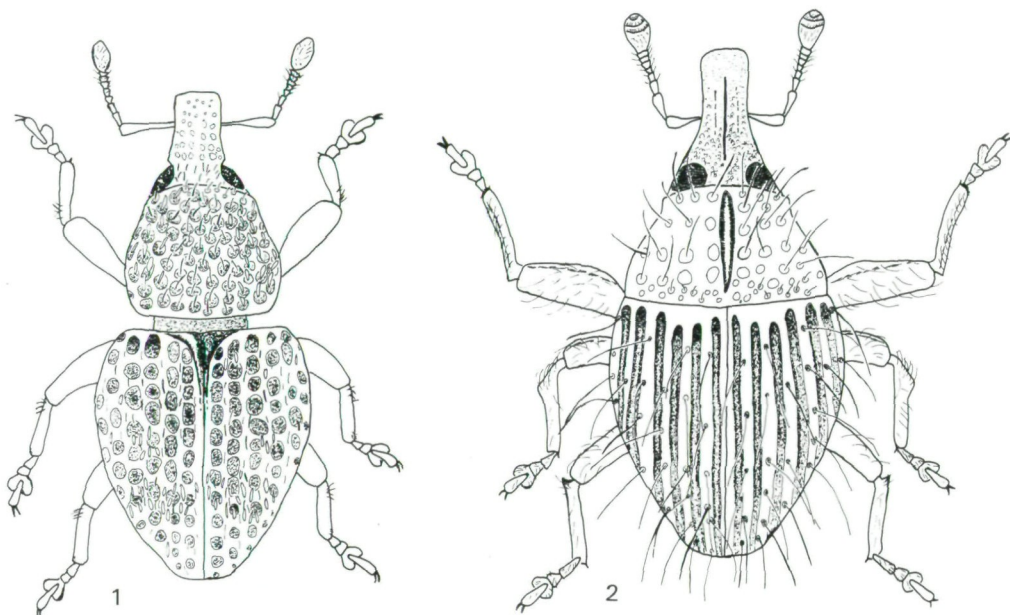


Abb 1: *Australacalles suturaelevata* (Habitus) und Abb. 2: *Genuacalles erectosetosus* (Habitus)

Decilaus mirabilis (LEA, 1913b) aus dem südöstlichen Queensland ist mit der neuen Gattung verwandt, unterscheidet sich jedoch vor allem durch eine andere Form des Abdomens und der Hinterschienen, die eher der der Mittelschienen von *Genuacalles* gen.n. entspricht. Für diese Art ist wahrscheinlich eine weitere neue Gattung erforderlich, zumal mir etliche nahe verwandte unbeschriebene Arten - leider bisher nur in Einzelstücken - vorliegen.

***Genuacalles erectosetosus* sp. n.**
(Abb. 2, 6, 9)

Holotypus ♂: "Dorrigo NSW, n. Armidale, 21.9.1986 \ Australia, leg. Rheinheimer" (Australian National Insect Collection, Canberra). - **Paratypen**: 3 Ex., gleiche Funddaten (Sammlung Rheinheimer).

Größe: 1,4 - 1,7 mm.

Färbung: Körper schwarz oder dunkelbraun, Fühler und Beine rotbraun.

Integument: Kopf und Beine unterschiedlich lang, teilweise etwas schräg abstehend bräunlich dünn behaart. Halsschild mit sehr langen dünnen, etwas nach vorn geneigt abstehenden Haaren, die aus den Halsschildpunkten entspringen und zum Teil fast die halbe Halsschildlänge erreichen. Flügeldecken dünn mit noch längeren, fast senkrecht abstehenden Haaren bekleidet, die aus kleinen Punkten auf den Punktzwischenräumen entspringen.

Kopf: Halbkugelig, matt, mit runzlicher Skulptur. Kopf doppelt so breit, die Stirn zwischen den nicht vorstehenden Augen nur geringfügig schmaler als der Rüssel an der Fühlereinlenkung. Rüssel in Seitenansicht gerade, im Querschnitt queroval, gut doppelt so lang wie an der Fühlereinlenkung breit (♂) oder etwas länger (♀), an der Basis seitlich nicht eingeschnürt, von der Basis zur Fühlereinlenkung im basalen Drittel dorsal kräftig verjüngt, von dort zur Spitze wieder leicht erweitert. Oberseite des Rüssels verrunzelt, mit dünnem glänzendem Mittelkiel, der

zwischen den Augenvorderrändern entspringt und am Anfang des apikalen Drittels erlischt. Zwei schwache Seitenkiele sind meist erkennbar. Rüsselfurche am Unterrand des Rüssels kurz, im basalen Drittel entspringend und unten an der Seite des Kopfes bis zum Augenhinterrand verlaufend und die Augen nach unten begrenzend. Letztere queroval, aus ca. 25 recht groben Facetten bestehend. Fühlerschaft zur Spitze kräftig gekeult, so lang wie die Stirn zwischen den Augen breit. Geißelglied 1 so lang wie 2 - 4 zusammen, zur Spitze stark erweitert und hier so breit wie der Schaft in der Mitte. Glied 2 viel schlanker, doppelt so lang wie breit, etwa so lang wie 3 und 4 zusammen. Glied 3 und 4 so lang wie breit, 5 - 7 zunehmend breiter und stärker quer. Die Keule breit oval, beinahe so lang wie die Geißelglieder 2 - 7.

T h o r a x: Halsschild ca. 1,5mal so breit wie lang, glänzend, mit einem breiten, wulstförmigen, glatten Mittelkiel, der von der Spitze fast bis zur Basis reicht. An der Basis ein Drittel breiter als am Ende, nach vorn gerundet verengt und dann kräftig eingeschnürt. Grob punktiert, die Punkte an der Basis kleiner und dichter, in der Mitte sehr groß und teils um mehr als einen Punktdurchmesser voneinander entfernt. Die Punktur längs des Mittelkiels aus 6 - 8 Punkten bestehend. Rüsselkanal tief, so breit wie die Vorderhöften. Mittelbrustfortsatz dicht punktiert, fein behaart, in Ventralansicht breit V-förmig, 2,5mal so breit wie in der Mitte lang, der Hinterrand fein gerandet, weit über das Niveau der Hinterbrust vorragend, nach hinten überhängend und so der apikale Absturz bei senkrechter Betrachtung nicht sichtbar.

B e i n e: Schenkel dicht punktiert und behaart, auf der Unterseite mit einer flachen, durch feine Kiele begrenzten Furche, außerdem mit weiteren feinen Kielen, von denen zwei auf der Unterseite und einer auf der Vorderseite der Vorderschenkel sowie einer auf der Oberseite der Hinterschenkel meist besonders deutlich sind. Die Schienen schlank, mit sehr markanter Kniebildung, die Vorder- und Hinterschienen auf ganzer Länge leicht nach außen gebogen, im Querschnitt eckig und besonders vorn mit kräftigen Längskielen, fein punktiert und behaart. Tarsen kürzer als die Schienen, Glied 1 länger und schmaler als 2, das Klauenglied fast so lang wie 1 und 2 zusammen, Klauen einfach, frei.

Flügeldecken und Abdomen: Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild und dicht an diesen anschließend, ohne Schulterbeule, zunächst kurz leicht erweitert und dann zur Spitze gleichmäßig gerundet verengt, um die Hälfte länger als der Halsschild und so lang wie zusammen breit. Mit 9 glatten Streifen und glänzenden, gewölbten, gleich breiten Zwischenräumen, diese mit 6 - 9 kleinen Punkten aus denen die langen Haare entspringen. Die Streifen 2 und 3 beginnen erst kurz hinter der Basis, so daß jederseits davor ein glatter glänzender Spiegelfleck verbleibt. Abdomen dicht punktiert und fein behaart, Zwischenräume viel kleiner als die Punkte.

P e n i s: siehe Abb. 6.

B i o l o g i e: Die Art wurde aus der Bodenstreu eines subtropischen Regenwaldes gesiebt.

***Acalles imparipunctatus* sp. n.**

(Abb. 3, 4, 7)

Holotypus ♂: "20 km nw Nowra, n. Sydney NSW, 17.8.1986 \ Australia, leg. Rheinheimer" (Australian National Insect Collection, Canberra). **Paratypen:** 2 Ex., gleiche Funddaten (Sammlung Rheinheimer); 3 Ex., "Kiama NSW, n. Wollongong, 14.3.1987" (1 Ex. Australian National Insect Collection, Canberra; 2 Ex. Sammlung Rheinheimer).

G r ö ß e: 1,5 - 2,4 mm.

F ä r b u n g: Körper schwarz, Fühler heller, Beine dunkler rotbraun. Manchmal sind der Halsschildvorderrand, die Schulterpartie und eine schmale Querbinde unmittelbar hinter der Mitte der Flügeldecken unscharf rotbraun aufgehellt.

I n t e g u m e n t: Halsschild und Flügeldecken ganz spärlich mit langen, schräg abstehenden, teilweise zur Spitze verbreiterten Borsten bekleidet. Dazwischen mit einigen kürzeren anliegenden

Haaren, die meist kurz hinter der Mitte zu einer unscharfen, schmalen Querbinde verdichtet sind. Beine dichter abstehend beborstet.

K o p f: Kopf halbkugelig, Augen leicht aus der Wölbung vorstehend, Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an der schmalsten Stelle (an der Fühlereinklebung), chagriniert und unscharf flach punktiert. Rüssel gerade, im Querschnitt queroval, 2,5mal so lang wie an der Fühlereinklebung breit (♂, ♀), an der Basis seitlich nicht eingeschnürt, von der Basis zur Fühlereinklebung im basalen Drittel etwas verjüngt, von dort zur Spitze wieder deutlich erweitert. Fühler in der Mitte (♂), bzw. etwas dahinter (♀) eingelenkt. Oberseite des Rüssels chagriniert, Von der Basis bis zur Fühlereinklebung mit 4 Reihen grober flacher Punkte, davor erloschen skulptiert. Die flache Rüsselfurche kurz, gerade zum Augenvorderrand verlaufend. Augen rundlich, aus ca. 30 Facetten bestehend. Fühlerschaft zur Spitze kräftig gekeult, geringfügig kürzer als die Stirn zwischen den Augen breit. Geißelglied 1 kaum länger als 2 aber doppelt so dick und so breit wie der Schaft in der Mitte. Glied 2 2,5mal so lang wie breit, etwa so lang wie 3 und 4 zusammen. Glied 3 und 4 etwas länger als breit, 5 - 7 zunehmend breiter und stärker quer. Die Keule breit oval, so lang wie die Geißelglieder 3 - 7.

T h o r a x: Halsschild ganz wenig breiter als lang, von der Basis bis kurz hinter der Mitte gerade und nur wenig erweitert und von dort nach vorn kräftig etwas konkav verengt. In der hinteren Hälfte mit sehr verstreuten, kräftigen, runden Punkten; diese besonders im vorderen Drittel länglich oval und stark verdichtet, so daß sie dort in der Mitte manchmal weniger als einen Punktdurchmesser voneinander entfernt stehen. Rüsselkanal tief, breiter als die Vorderhüften. Mittelbrustfortsatz mehr als doppelt so breit wie in der Mitte lang, vorn breit stumpfwinklig ausgeschnitten, hinten stumpfwinklig nach hinten vorgezogen und in der Mitte kurz kielförmig verlängert.

B e i n e: Schenkel und Schienen chagriniert und punktiert, mit abstehenden zur Spitze verbreiterten gelblichen Borsten, die Schienen zur Spitze anliegend gelblich behaart. Schenkel schmaler als der Rüssel, die Unterseite ungefurcht und ungezähnt. Die Schienen schlank, gerade, die Vorderschienen parallel, Mittel- und Hinterschienen zur Spitze etwas verbreitert. Tarsen kürzer als die Schienen, Glied 1 länger und so breit wie das etwa quadratische Glied 2, das Klauenglied fast so lang wie 1 und 2 zusammen, Klauen einfach, frei.

Fl ü g e l d e c k e n und A b d o m e n: Flügeldecken an der Basis so breit wie der Halsschild oder sehr wenig breiter und dicht an diesen anschließend, ohne Schulterbeule. Von der Basis bis zum Ende des vorderen Drittels leicht erweitert und dann zur Spitze gleichmäßig gerundet verengt, ein Viertel länger als der Halsschild und so lang wie zusammen breit. Mit 10 zum Teil sehr schlecht definierten Reihen frei stehender runder Punkte. Diese vorn grob, 1,5 - 3 Punktdurchmesser voneinander entfernt, nach hinten viel feiner und viel verstreuter, an den Seiten teilweise ganz fehlend. 9. und 10. Punktreihe im Gegensatz zu den anderen an der Basis ziemlich dicht punktiert, noch im basalen Drittel miteinander verbunden. Die spärlichen abstehenden Borsten entspringen aus äußerst feinen gereihten Punkten auf den glatten Zwischenräumen, letztere vorn in der Mitte etwa so breit wie die Punktreihen. Abdomen verstreut und ziemlich grob punktiert, sehr dünn rauh beborstet. Sternite 1 und 2 zusammen 1,5mal so lang wie 3 - 5, ihre Naht in der Mitte undeutlich. Sternite 3 und 4 sehr kurz, zusammen kürzer als 5.

P e n i s: siehe Abb. 4.

B i o l o g i e: Die Art wurde aus der Bodenstreu eines subtropischen Regenwaldes gesiebt.

Zwar weicht die neue Art im Habitus wegen der sparsamen Beschuppung und der ungleichmäßigen, verstreuten Punktur von den europäischen und nordamerikanischen *Acalles*-Arten ab, jedoch variieren Integument und Skulptur innerhalb der Gattung sehr und stellen wohl eher sekundäre Merkmale dar. Die übrigen morphologischen Eigenschaften stimmen gut mit *Acalles* überein.

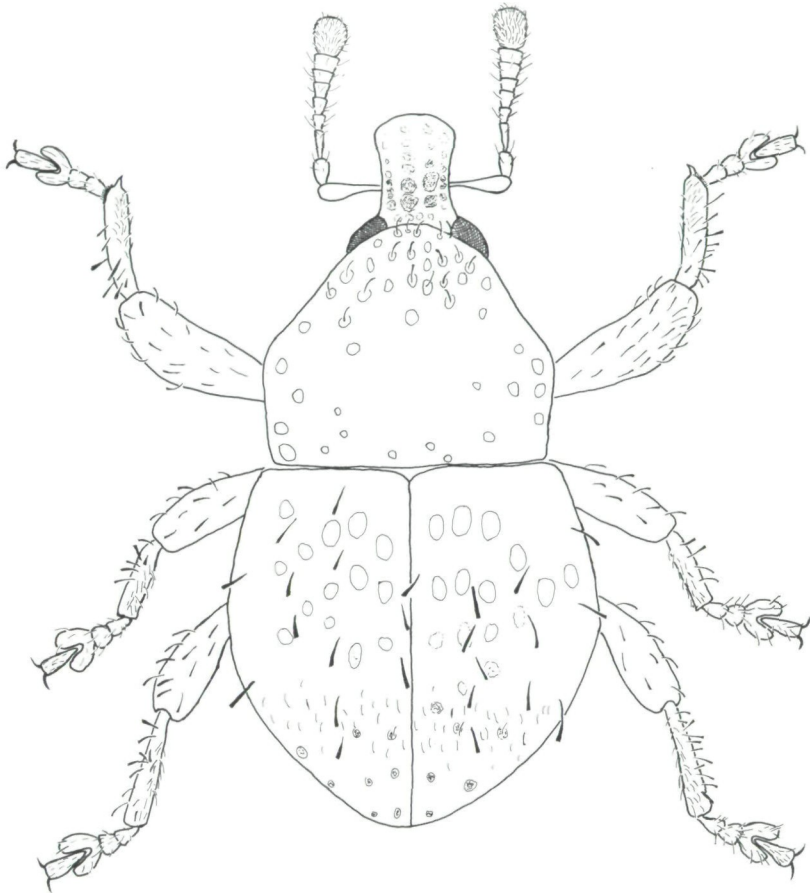


Abb. 3: *Acalles imparipunctatus* (Habitus)

Danksagung

Die Herren Dr. J.F. Lawrence, Australian National Insect Collection, Canberra und Dr. C. Lyal, British Museum (Natural History), London haben mir in freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht.

Zusammenfassung

Australacalles gen.n. *suturaelevata* sp.n., *Genuacalles* gen.n. *erectosetosus* sp.n. und *Acalles imparipunctatus* sp.n. (Coleoptera, Curculionidae, Cryptorhynchinae) aus dem östlichen Australien werden beschrieben. *Decilaus triangulifer* LEA, 1930 und *D. semicalviceps* LEA, 1930 werden zu *Australacalles* gen.n. überstellt und *D. parvoniger* LEA, 1913 in *Genuacalles* gen.n. plaziert.

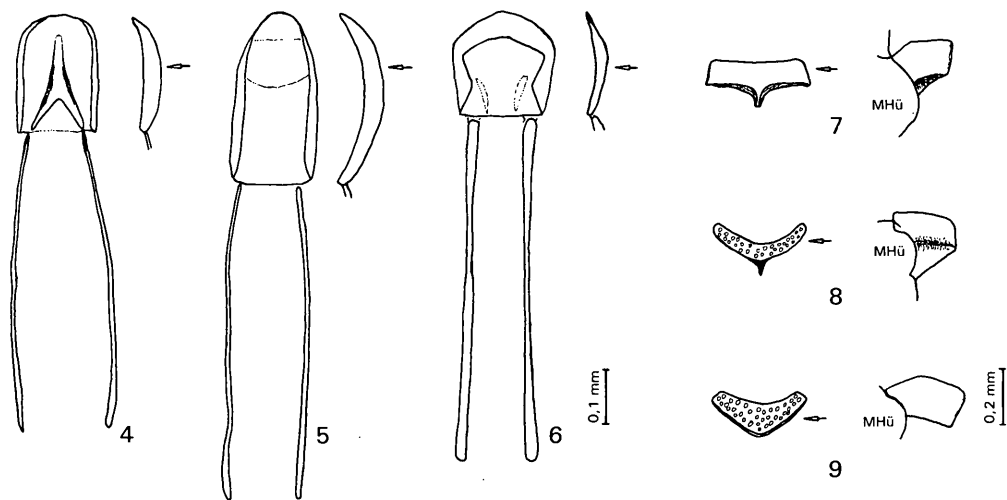


Abb. 4 - 6: Penis; 4) *Acalles imparipunctatus*; 5) *Australacalles suturaelevata* und 6) *Genuacalles erectosetosus*.

Abb. 7 - 9: Mittelbrustfortsatz, ventral und lateral; 7) *Acalles imparipunctatus*; 8) *Australacalles suturaelevata* und 9) *Genuacalles erectosetosus*.

Die Pfeile kennzeichnen die Betrachtungsrichtung für die jeweils andere Ansicht.

Literatur

- LEA, A.M. 1898: Revision of the Australian Curculionidae belonging to the subfamily Cryptorhynchides. Part 2. - Proceedings of the Linnean Society of New South Wales 23: 178-217.
- LEA, A.M. 1905: Descriptions of Australian Curculionidae, with notes on previously described species. Part 3. - Transactions of the Royal Society of South Australia 29: 209-236.
- LEA, A.M. 1907: Coleoptera of King Is., Bass Strait. - Proceedings of the Royal Society of Victoria 20: 143-207.
- LEA, A.M. 1909: Descriptions of Australian Curculionidae, with notes on previously described species. Part 7. - Transactions of the Royal Society of South Australia 33: 145-196.
- LEA, A.M. 1913a: Descriptions of Australian Curculionidae with notes on previously described species. Part 11. - Transactions of the Royal Society of South Australia 37: 301-445.
- LEA, A.M. 1913b: Notes on Cryptorhynchides (Coleoptera: Curculionidae) in the South Australian Museum with descriptions of new species - Transactions of the Royal Society of South Australia 37: 182-300.
- LEA, A.M. 1930: On Australian Coleoptera. Part 6. - Records of the South Australian Museum 4: 243-273.
- PASCOE, F.P. 1870: Descriptions of some genera and species of Australian Curculionidae. - Transactions of the Entomological Society of London: 181-209.
- PASCOE, F.P. 1874: Additions to the Australian Curculionidae. Part 7. - Annals and Magazine of Natural History 13: 412-419.
- ZIMMERMAN, E.C. 1992: Australian weevils (Coleoptera: Curculionoidea). Volume VI. - Melbourne: CSIRO Australia, pp. 1-707.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Str. 24, D-67063 Ludwigshafen, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [63 1993](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Neue Cryptorhynchinae aus Australien \(Curculionidae\). 317-324](#)